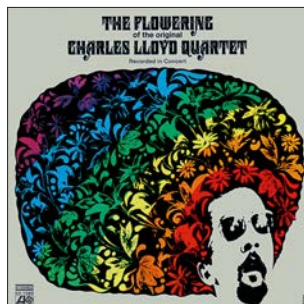


Die Reissue-Experten von Speakers Corner sind diesmal im Back-Katalog von Atlantic, dem legendären, 1947 von Ahmet Ertegun gegründeten Label, fündig geworden. Beide Scheiben gehören zwar nicht unbedingt zum Kanon des Modern Jazz, bieten aber einiges Bemerkenswertes, das intensivere Beschäftigung lohnt. An den Drums hören wir mit Elvin Jones auf dem Album „Midnight Walk“ und mit Jack DeJohnette im Charles Lloyd Quartet von 1966 zwei der großartigsten Schlagzeuger des modernen Jazz als treibende Kräfte. Mit Dollar Brand (später Abdullah Ibrahim) bei Jones und dem damals gerade erst 21 Jahre alten Keith Jarrett bei Lloyd glänzen zwei Pianisten mit ihrem damals bereits unverwechselbaren Sound. Highlights auf „Midnight Walk“ sind der gleichnamige soulige Titeltrack vom Aretha-Franklin-Arrangeur Arif Mardin und das flirrende „Tintiyana“ von Dollar Brand, das für Jahrzehnte einer seiner Signature-Songs werden sollte. Der Rest ist solider Hard-



bop mit den glänzend aufgelegten Blechbläsern Thad Jones (Trompete) und Hank Mobley (Tenorsaxofon).

Das Charles Lloyd Quartet wird ja gerne als Flower-Pop-Gruppe der 60er-Jahre mit bisweilen geringschätzigem Unterton eingestuft, weil es auch in den amerikanischen Rock-Tempeln spielte und sicher auch, weil Lloyds Flötenspiel dem Sound eine folkloristische Note verlieh. Doch wer genau hinhört, entdeckt ganz modernen, teilweise durchaus avantgardistischen Jazz – einen Brückenschlag zwischen der epochalen Coltrane-Ära und dem Jazz der Jetztzeit. Das Zusammenspiel zwischen DeJohnette und Jarrett ist traumwandlerisch und gibt eine Vorahnung von der großen Kunst, die sie Jahrzehnte später im



grandiosen Standard-Trio zusammen mit Gary Peacock perfektionieren sollten. „The Flowering“ wurde zwar erst 1971 veröffentlicht, wurde aber bereits im Juli 1966 in Oslo live aufgenommen. Mit Cecil McBee, der nur ein Jahr in der Band mitspielte, und

hier in „Speak Low“ eines der schönsten Bass-Solos der Jazzgeschichte ablieferte.

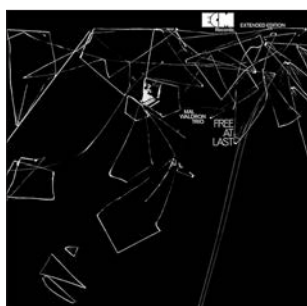
Beide Wiederveröffentlichungen in gewohnter Speakers-Corner-Qualität: sauberes analoges Mastering von den Originalbändern und perfekte geräuscharme Pressungen.

Reiner H. Nitschke

Elvin Jones: Midnight Walk; Elvin Jones (dr), Thad Jones (tp), Hank Mobley (ts), Dollar Brand (p), Donald Moore (b), Steve James (el-p); Atlantic / Speakers Corner, LP

Charles Lloyd Quartet: The Flowering; Charles Lloyd (ts, fl), Keith Jarrett (p, perc), Cecil McBee (b), Jack DeJohnette (dr); Atlantic / Speakers Corner, LP

Die Anfänge von ECM werden meist mit den epochalen Pianisten Paul Bley, Chick Corea und Keith Jarrett verbunden. Dank der Aktivitäten zum 50. Jubiläum des Labels (siehe FF 9/19) wird nun der Blick auf das allererste Album mit der Katalognummer 1001 gelenkt. „Free At Last“ des Mal Waldron Trios wurde am 24. November 1969 im Tonstudio Bauer in Ludwigsburg aufgenommen.



Mal Waldron, der in den 50er- und 60er-Jahren unter anderen mit Art Farmer, John Coltrane, Jackie McLean und Eric Dolphy gespielt hatte und mittlerweile in München lebte, war Kunde im Plattenladen im Hause von Elektro Egger im Münchener Ortsteil

Pasing, von wo aus der kürzlich verstorbene Manfred Scheffner (FF 11/19) den ersten Versender „Jazz By Post“ betrieb, sozusagen eine Art Keimzelle von ECM. Mit dabei damals Manfred Eicher, der in

den folgenden Jahrzehnten daraus das bedeutendste Label für Jazz und zeitgenössische Musik entwickeln sollte.

Zum Jubiläum gibt es nun ECM 1001 als „Extended Version“ auf CD und als Vinyl-Doppelalbum. Neben alternativen Takes zu drei der sechs ursprünglichen Titel dürfen wir nun auch die vollständige Version von „Willow Weep For Me“ genießen.

Klangtechnisch erreicht die Aufnahme noch nicht das Niveau, das als bald

ein Markenzeichen des Labels werden sollte. Mal Waldrons Flügel tönt metallisch und recht dünn aus dem linken Lautsprecher, und Schlagzeuger Clarence Becton klöppelt im rechten. Das klingt wie Effekt-Stereo aus den 60er-Jahren. Isla Eckingers Bass brummelt etwas verhangen in der Mitte. Trotzdem handelt es sich um ein ikonografisches Werk, das in jede Plattensammlung gehört, zumal in der nun vorliegenden Sonderedition, sauber gepresst und mit einem anekdotischen Booklet abgerundet.

Reiner H. Nitschke

Mal Waldron Trio: Free At Last Extended Version; Mal Waldron (p), Ilsa Eckinger (b), Clarence Becton (dr); ECM, Doppel-LP